



Pressemitteilung vom 30.04.2021

Lepra-Mission selbst betroffen, aber wir dienen weiter

Hilfe aus der Schweiz für Corona-Patienten in Indien

Die Corona-Pandemie zollt auch bei der Lepra-Mission mit Schweizer-Sitz in Herzogenbuchsee (BE) ihren Tribut. Die Indien-Verantwortliche liegt wegen Covid-19 im Spital, 40 weitere Mitarbeitende sind erkrankt und sechs verstorben, darunter auch Ärzte. «Dennoch stehen wir den Lepra-Betroffenen mit all unserer Kraft zur Verfügung», erklärt Markus Freudiger, Geschäftsleiter der Lepra-Mission Schweiz.

In der ersten Welle waren bereits sechs Mitarbeitende, darunter auch Ärzte gestorben, erinnert sich Markus Freudiger. Indien ist das Land mit dem weltweit meisten Lepra-Betroffenen, die oft zu den Ärmsten der Armen gehören. Sie leiden unter der erneuten Welle ebenso wie unsere Helfer. «Die Direktorin der Lepra-Mission Indien, liegt selber mit Covid im Spital, sie ist stabil. Rund 40 weitere Mitarbeitende sind ebenfalls erkrankt sowie 39 Angehörige und mehrere Lepra-Patienten.»

Lepra-Mission hilft auch bei Covid

Die Zahl der Lepra Patienten, die in den letzten Monaten in die Krankenhäuser der Lepra-Mission kamen, ist aufgrund von Reisebeschränkungen und der Tatsache, dass die Menschen selbst Reisen vermeiden, zurückgegangen. Ein Backlog ist zu erwarten.

In Zusammenarbeit mit der Regierung kämpfen auch einige unserer Spitäler in Indien mit entsprechenden Betten gegen die Pandemie, dies in Salur, Champa und Chandkhuri. «Wenn sich die Situation weiter verschlechtert, kommen noch andere Krankenhäuser dazu», blickt Markus Freudiger nach vorne.

WHO lanciert neue Lepra-Strategie

Zu den schlimmsten Gesundheits-Katastrophen in Indien gehört Lepra. Den Weg ins weltweite Bewusstsein findet diese Tatsache aber kaum. Dies weil sie schleichend und still verläuft und die Betroffenen nach wie vor aus dem öffentlichen Leben gedrängt werden.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ihre [neue Strategie](#) vorgestellt, um bis 2030 in mehr als 100 Ländern die Unterbrechung der Übertragung sowie null neue Leprafälle zu erreichen.

Ein ähnliches Ziel verfolgt auch die Lepra-Mission zusammen mit ihren Partnern, dies mittels der [Kampagne ZeroLepra](#). Ziel ist es, dass bis 2035 keine Neuansteckungen bei Kindern mehr entstehen. Dieses Ziel soll durch eine Dreipunkte-Strategie erreicht werden.

1. «Zero Ansteckungen»: Die betroffenen Menschen müssen frühzeitig gefunden und behandelt werden.
2. «Zero Behinderungen»: Bei rechtzeitiger und korrekter Behandlung treten keine Verstümmelungen und Behinderungen auf.
3. «Zero Diskriminierung»: Lepra-Kranke sind wohl die Bevölkerungsgruppe, die am stärksten wegen einer Krankheit diskriminiert wird. Werden Betroffene nicht mehr stigmatisiert, verstecken sie sich nicht. Sie lassen sich also eher behandeln.

Markus Freudiger: «So gehen die drei Ziele ineinander über, durch diese hoffen wir, dass wir Lepra endgültig aus der Welt schaffen können.»

Globale Koalition

Zudem wird in die Forschung investiert mit dem Ziel Frühdiagnose-Tests und einen Impfstoff zu entwickeln. Die internationale Lepra-Mission ist Mitglied der «[Global Partnership for Zero Leprosy](#)» einer Koalition von Organisationen, Regierungen und Unternehmen, die sich für die Bekämpfung von Lepra einsetzen.

Daniel Gerber



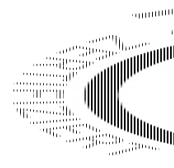
Covid-Nothilfe Indien © Bild: TLMTI

Fotomaterial kann kostenlos verwendet werden, besuchen Sie dazu die Pressesektion unserer [Webseite](#).

Bei einer Erwähnung sind wir für ein Belegexemplar dankbar.

Über die Lepra-Mission

Die [Lepra-Mission Schweiz](#) engagiert sich seit 116 Jahren für die Ärmsten. Sie begleitet und unterstützt Spitäler und Projekte in Asien und Afrika und ist Teil der weltweiten Lepra-Mission, die in über 30 Ländern tätig ist. Als führende Lepra-Organisation hilft sie Menschen, die wegen Lepra oder Behinderung ausgegrenzt sind. Sie arbeitet mit ihnen zusammen, um sie aus der Krankheit und Armut in ein selbstständiges und würdiges Leben hineinzuführen. Das Beispiel von Jesus Christus inspiriert, ganzheitlich zu helfen.



Die Lepra-Mission Schweiz mit Sitz in Herzogenbuchsee setzt ihren Schwerpunkt auf die Arbeit in [Indien](#), [Bangladesch](#), [Nepal](#), [DR Kongo](#) und [Niger](#). Die Schweiz steuerte im Jahr 2020 an diese Projektarbeit rund 1.6 Million Schweizer Franken bei. Die Lepra-Mission ist seit 1992 [ZEWO-zertifiziert](#).

Mitteilung gesendet an Markus Freudiger info@lepramission.ch

©2021 Lepra-Mission Schweiz | Bernstrasse 15A | Postfach 175 | CH-3360
Herzogenbuchsee

[Web-Version](#)

[Voreinstellungen](#)

[Weiterleiten](#)

[Abmelden](#)

Powered by [Mad Mimi](#)®

A GoDaddy® company